

# Bauerngärten in Südbaden

- Horte von Kulturpflanzenvielfalt, alten Sorten und  
gärtnerischem Wissen



**Bad Herrenalb, 11. November 2016**

Charlotte Pohse



# 1. Hintergrund



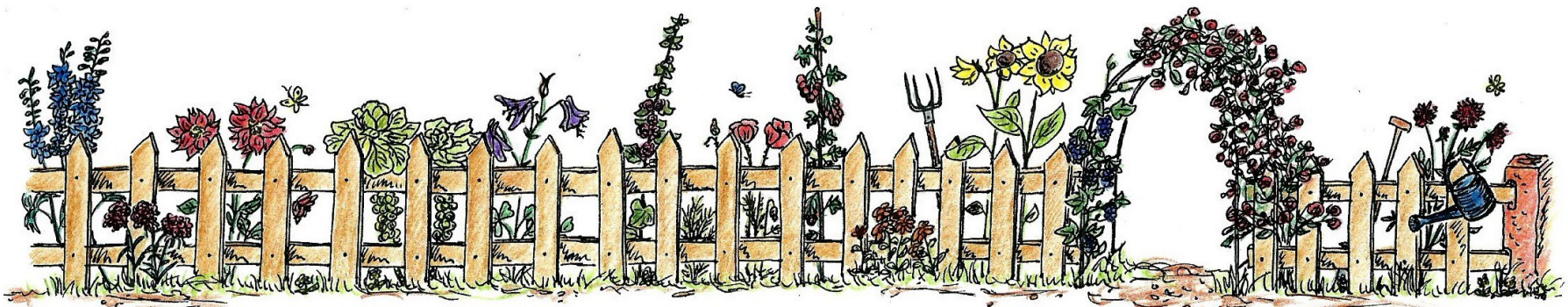
- Gartentrend vs. weltweiter Verlust an Kulturpflanzenvielfalt
- Haus- und Bauerngärten:  
oftmals hoch diverse Mikroökosysteme & traditionelle  
anthropogene Landnutzungssysteme
- Gleichzeitig: Rückgang und Aussterben vieler (alter)  
Bauerngärten



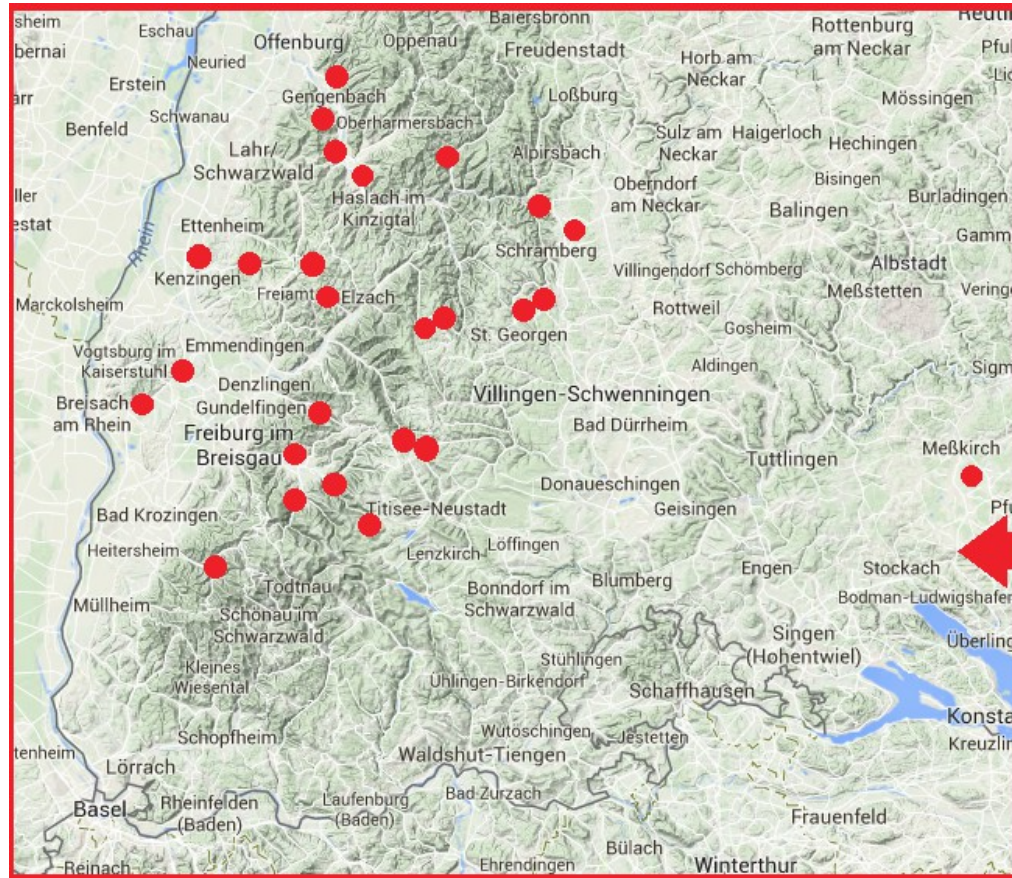
## 2. Abgrenzung des Begriffs „Bauerngarten“

Definition hier:

- Bauerngarten = Nutzgarten
- Bestockung vorrangig mit **Gemüse** und anderen **Nutzpflanzen**
- Zugehörigkeit zu landwirtschaftlichem Betrieb/Bauernhof



### 3. Besuchte Bauerngärten in Südbaden

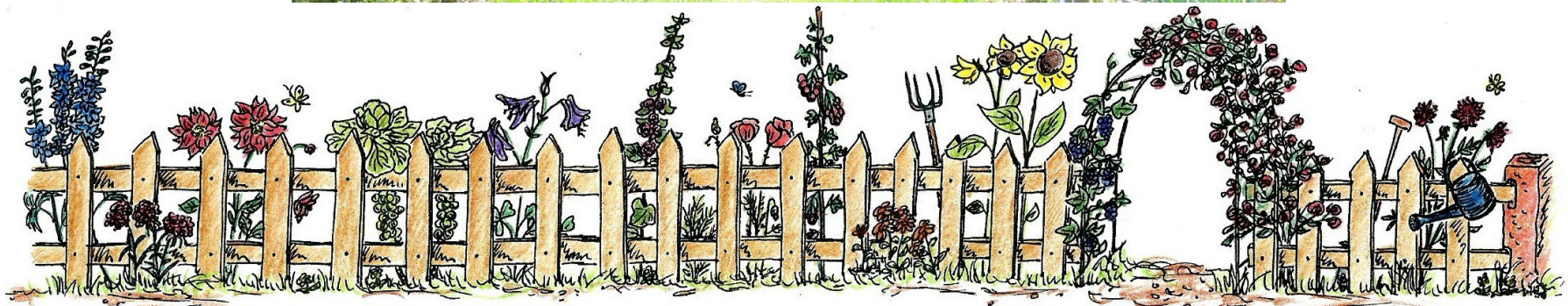


Quelle: Wikipedia/Google Maps, eigene Bearbeitung



# 4. Bauerngärten & Bauerngartenkultur in Südbaden

## 4.1 Merkmale der Gärten

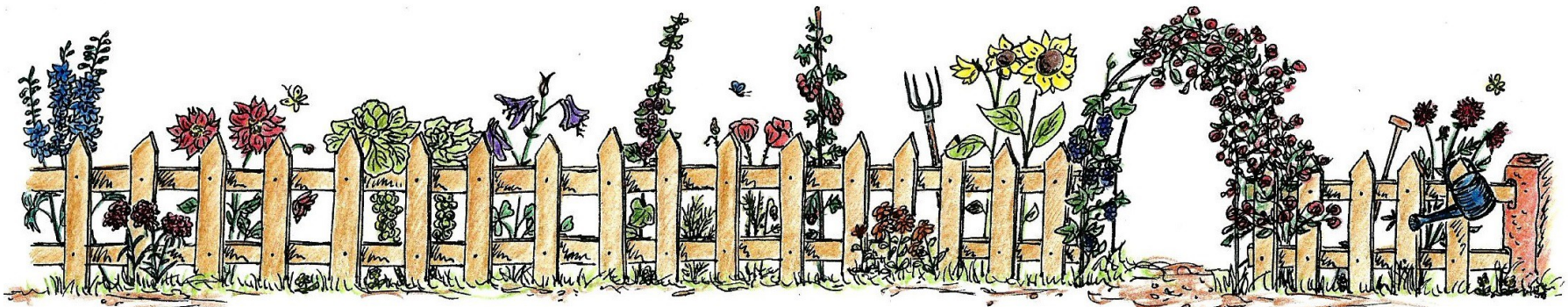


## 4.1 Merkmale der Gärten

### a) Der „Bäuerinnen Gärten?“

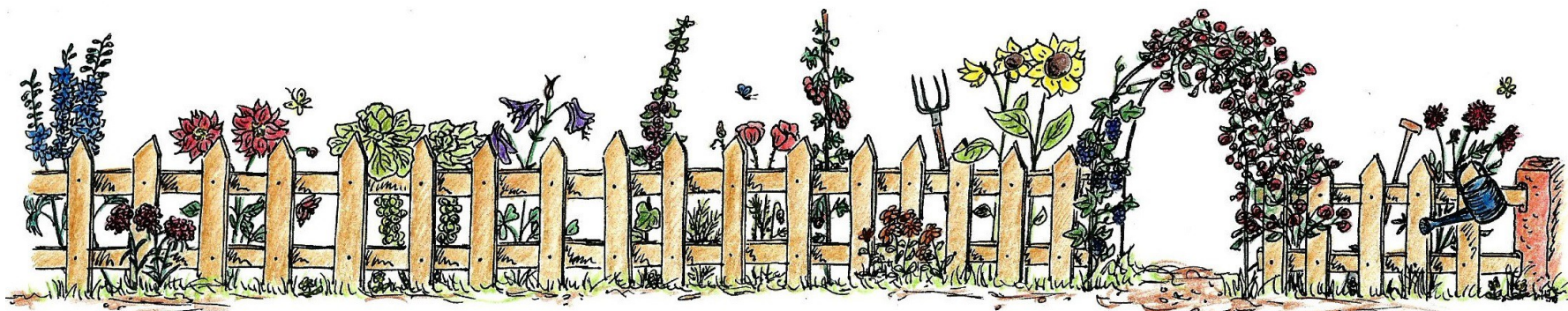
Insgesamt relativ traditionelles Bild:

- Gartenarbeit = Frauensache
- Alter der Gärtnerinnen: 35 - 93 (Ø 61) Jahre
- Weitergabe von Garten, Pflanzen und Wissen  
i.d.R. von Frau zu Frau
- Bis heute: Großteil der Gärten bei einem  
landwirtschaftlichen Betrieb (Bauernhof)



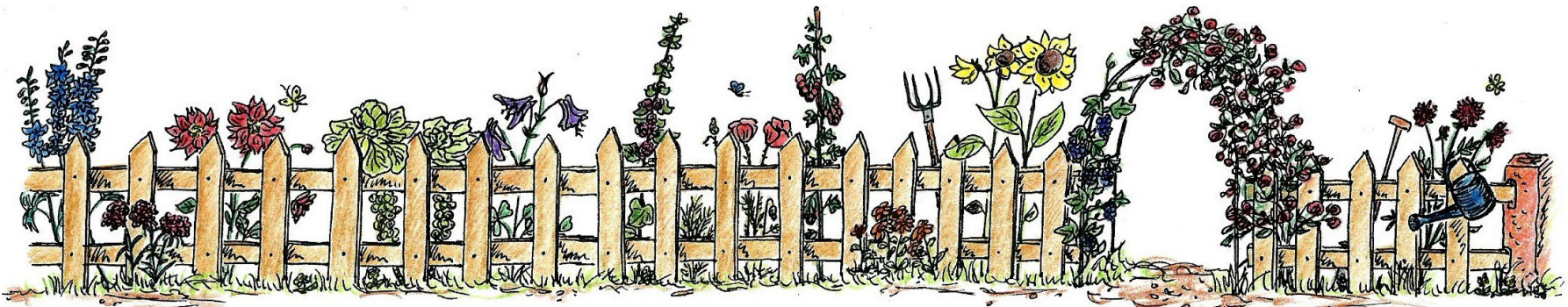


Beispiele für Gärten bei bewirtschafteten Bauernhöfen



## b) Gestaltung und Erscheinungsbild der Gärten

- Gartengröße (Anbaufläche): 65 m<sup>2</sup> bis 5.000 m<sup>2</sup>
- Schwerpunkt: 100 m<sup>2</sup> bis 400 m<sup>2</sup>
- Viele Gärten über 100 Jahre alt



# Unterschiedliche Interpretation "klassischer" Bauerngartenelemente



# „Krautacker“

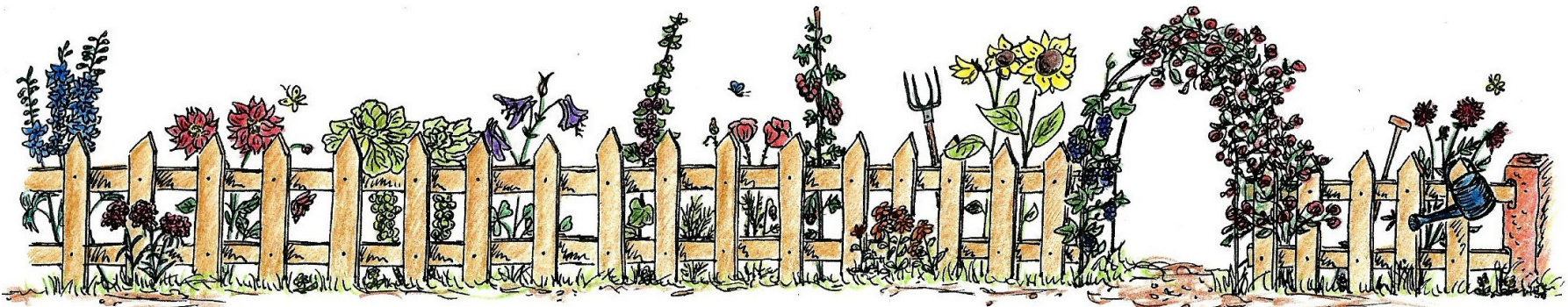


# Hausgarten



## c) Bewirtschaftung der Gärten

- Schwerpunkt bis heute auf Nutzgarten:  
Selbstversorgungsaspekt + ständige  
Verfügbarkeit von frischem Gemüse und Salat
- Aber: „Verzierte Nutzgärten“:  
Zierpflanzen, Blumen gehören dazu



## 4. Bauerngärten in Südbaden

### 4.2 Kulturpflanzenvielfalt auf verschiedenen Ebenen



## a) Kulturpflanzenvielfalt auf Ebene der verschiedenen Kulturen

In den meisten Gärten:

„alles“ vertreten = Gemüse, Obst, Beeren, Kräuter, Sommerblumen, Stauden,...



## b) Kulturpflanzenvielfalt auf Ebene der Arten, Varietäten und Formen

Insgesamt 268 Kulturpflanzenarten erfasst, davon:

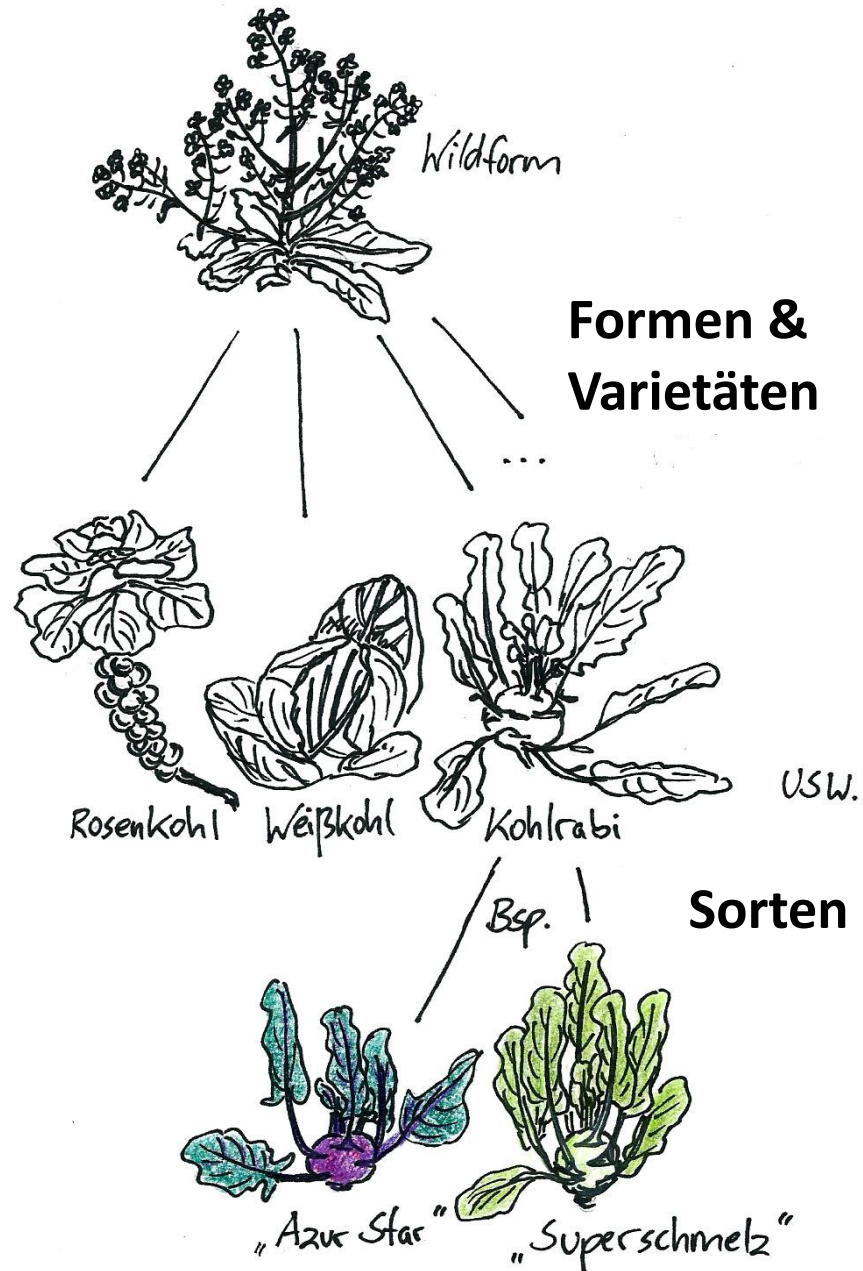
- 66 Gemüsearten
- 68 Heil- und Gewürzkräuter
- 81 krautige Zierpflanzen
- 13 Ziergehölze
- 20 Beerenarten und
- 20 Obst- und Nussbäume



(Mindestwerte!)



**Art: Gemüsekohl (*Brassica oleracea*)**



## c) Vielfalt auf Sortenebene

- **Zierpflanzen:** größte Sortenvielfalt
- **Gemüse:** sehr unterschiedlich je nach Garten/Art
  - größte Vielfalt bei beliebten Gemüsearten wie Kartoffel, Tomate, Salat
- **Obst:** viele alte Sorten/Bäume, Sortennamen oft nicht mehr bekannt



# Alte Landsorten



## Kinzigtäler Kehlkrut

Rechts: Originalsorte

Links: nachgezüchtete Sorte

## Monstranzbohne

vom Eblehof im Schuttertal



## d) Quantitative Veränderungen



- Insgesamt: Zunahme der Arten- (und z.T. auch Sorten-)Vielfalt innerhalb der letzten Jahrzehnte
- Bei der Hälfte der Gärten: Vergrößerung der Nutzfläche in den letzten 10 - 20 Jahren
  - Gesteigertes Bewusstsein für alte und regionale Sorten
  - mehr Zeit für den Garten



## 4. Bauerngärten in Südbaden

### 4.3 Gärtnerisches Wissen



## 4.3 Gärtnerisches Wissen

### a) Von der Aussaat bis zu Vermehrung und Verarbeitung

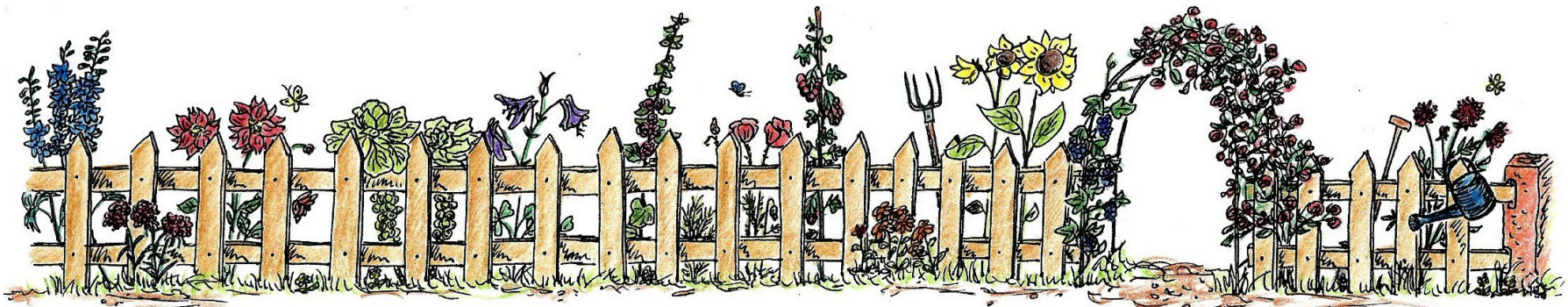
#### Anbau und Nachbau

- Pflanzung und Aussaat
- Tipps und Tricks zur Begünstigung des Pflanzenwachstums + zur Verlängerung der Vegetationsperiode



## Fruchtwechsel und Mischkultur

- Vorbeugen Bodenermüdung
- Unverträglichkeiten
- Anbaupausen (insbesondere beim Kohl)
- Fruchtfolge
- „Gute und schlechte Nachbarn“



# Mischkulturen



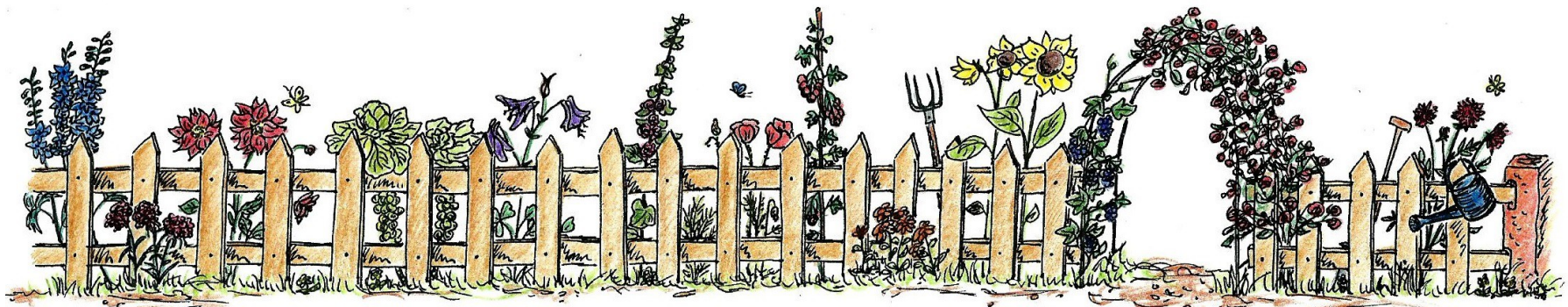
Zwischen zahlreichen blühenden Kräutern und Zierpflanzen sind die Gemüsereihen kaum zu erkennen



Mischkultur mit Salat, Karotten und bereits geernteten Radieschen



Häufigste Mischkultur in den Gärten: Zwiebeln und Karotten



# Saatgutgewinn & Stecklinge



Viele Blumen dürfen sich in den Beeten frei aussamen



Zweijährige Kohlpflanzen mit bereits gelben Samenständen



Blühende Petersilie für die Saatguternte



# Pflege

## Boden: Bearbeitung und Melioration

- Alte Gartenböden:  
Kennzeichen = ausgeglichen gute Nährstoff-, Wasser- und Luftversorgung
- Geschlossene (Hof-)Kreisläufe
- Gartenarbeit bis heute: Handarbeit mit einfachen Werkzeugen



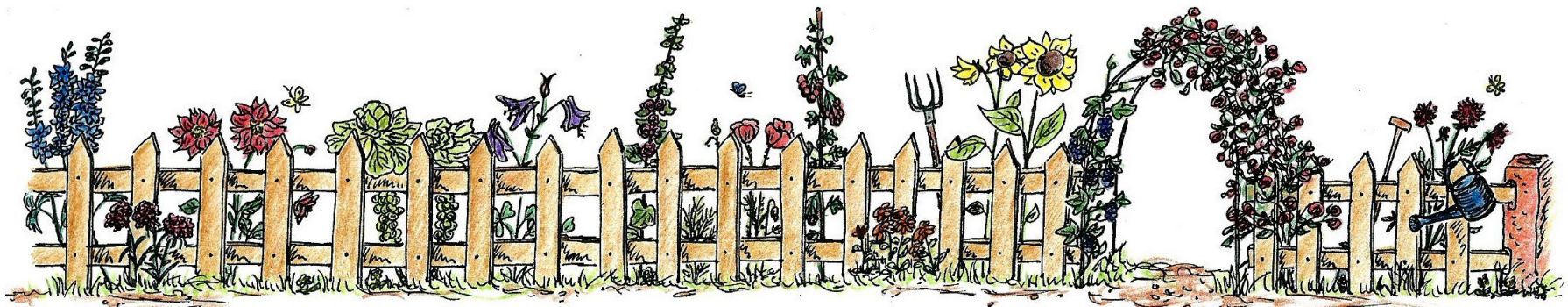
# Bodenverbesserung & Pflanzenstärkung

- Hofeigener Mist
- Kompost
- Mulchen
- Gründüngung / Brache
- Pflanzenjauchen mit Brennnessel, Beinwell u.a.



# Vorbeugender Pflanzenschutz

- Mechanische Abwehrmaßnahmen
- Nützlinge fördern – natürliches Gleichgewicht schaffen



# Behandlung von Schädlingsbefall und Krankheiten

- Hausmittel
- Pflanzenauszüge
- Ein-/Absammeln von Schädlingen  
(Schnecken, Läuse, Fliegen, Kartoffelkäfer...)
- Entfernen befallener Pflanzenteile
- Abwarten!



## Ernte, Lagerung und Verarbeitung

- Keller oder Erdmieten
- In Sand, Moos, Erde, Zeitung, Kisten,...
- z.T. Ernte von frischem Gemüse im Winter
- Einfrieren und verschiedenste Konservierungsmethoden
- Breites Repertoire an Endprodukten



## b) Pflanzenheilkunde aus dem Garten

- Von Ringelblumensalbe und Johanniskrautöl
- Bis hin zur kompletten Hausapotheke (Spezialwissen)  
z.B. Tinkturen, Salben, Tees, Wickel, Öle, Sirup



## c) Quellen des Wissens

- Grundlage: „von Zuhause“
- vornehmlich **weibliche Vermittlungspersonen**  
(Mutter, Schwiegermutter,...)
- „matrilineare Tradierung“
- darauf aufbauend: eigene Erfahrungen,  
Fortbildungen, Austausch,...



## 4. Bauerngärten in Südbaden

### 4.4 Motivation und Perspektiven

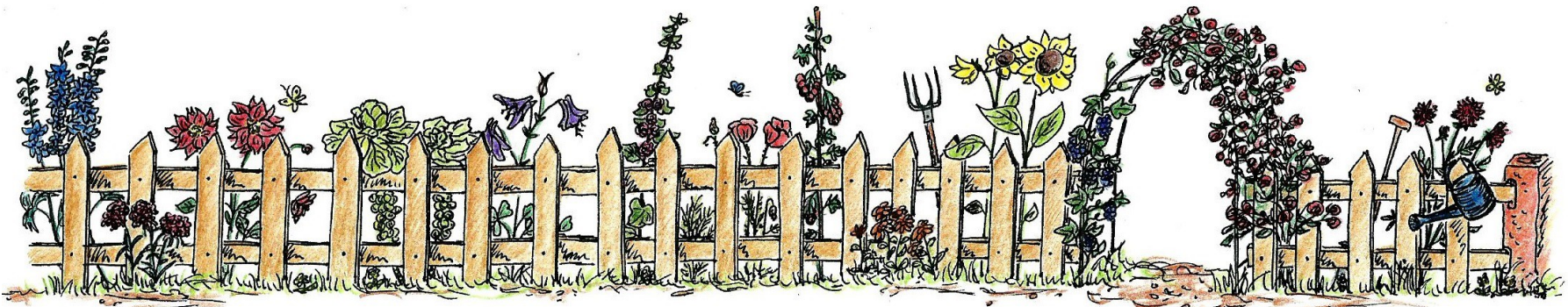


## 4.4 Motivation und Perspektiven

### a) Motivation



- (Selbst-)Versorgung der Familie
  - Unabhängigkeit von Lebensmittelindustrie, Supermarktangebot,...
  - Gesunde, nachhaltige Ernährung
- Aber vor allem:
- Spaß am Gärtnern, Freude am Ausprobieren und Arbeiten in/mit der Natur!



## b) Aufwand, Ertrag und Hilfe

*„die andere Sache kommen z`erscht“*

(Zitat)

### Aufwand

- Arbeitsaufwand zwischen 5 bis 55 Stunden/Woche
- Durchschnittlich ca. 18 Stunden/Woche
- Im Sommer mehr, im Winter weniger bis keine Gartenarbeit
- intensivste Phase i.d.R. im Frühjahr





## Ertrag

- Versorgung der Familie zumindest im Sommerhalbjahr
- 1 Garten versorgt durchschnittlich 5 Personen
- Größtenteils für Eigenbedarf
- Überschüsse als Geschenk, Mitbringsel
- z.T. kommerzieller Nutzen



## Hilfe

- i.d.R. „Klassisches Modell“:

Hauptverantwortliche Gärtnerin erhält bei schweren Arbeiten oder in Arbeitshochzeiten Hilfe aus Familie

- Aber auch neue, unkonventionelle Modelle:

Mitarbeit von Praktikanten, Schülern, Studenten, Ehrenamtlichen,...



## c) Nachfolgefrage

- In meisten Fällen ungeklärt
- Garten = Refugium der Gärtnerin
- Garten, Haus und Hof als enge Einheit

### → Unkonventionelle Modelle?

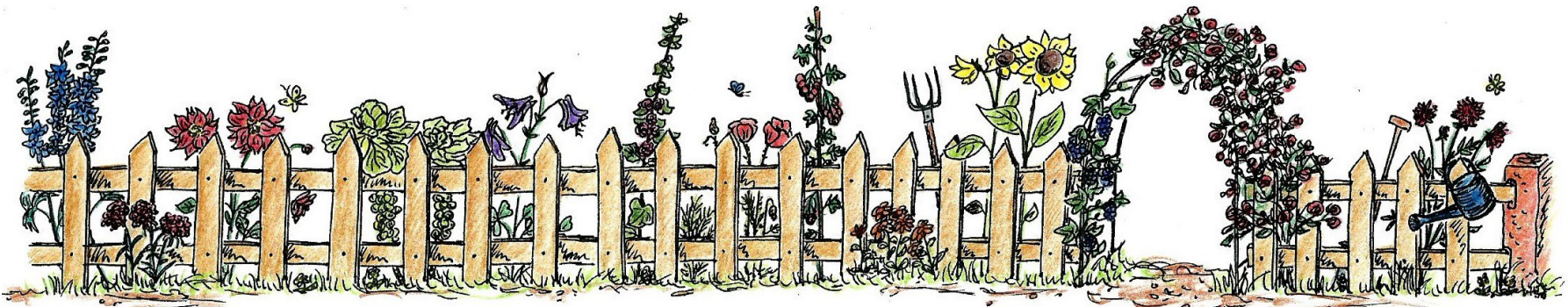
- Hilfe? Ja. – Übernahme? Nein.

→ Wertschätzung steigern, Garten(arbeit) attraktiver machen



## d) Bauerngartenroute

- Ziel:
  - Erhalt der Bauerngärten
  - Wertschätzung – Interesse – Vorbild
  - Garten als Kulturgut!
- Wiederentdeckung der Gärten
- Garteneuphorie
- Netzwerkgedanke (Plattform, Bündelung von Engagement und Interessen)



# 5. Schlussbemerkung



**Danke für ihre Aufmerksamkeit!**

